

**SCHIRMER/MOSEL VERLAG**  
WIDENMAYERSTRASSE 16 • D-80538 MÜNCHEN  
TELEFON 089/21 26 70-0 • TELEFAX 089/33 86 95  
E-Mail: mail@schirmer-mosel.com

**Der Lyriker unter den großen Photographen des 20. Jahrhunderts**  
***Manuel Alvarez Bravo***  
**Der Meisterphotograph aus Mexiko**

Der 1902 geborene und 2002 verstorbene mexikanische Photograph Manuel Alvarez Bravo hat in seinem hundert Jahre währenden Leben ein beeindruckendes Œuvre geschaffen. Bereits als Dreizehnjähriger begann er zu photographieren und ließ seit dem von seiner Leidenschaft nicht mehr los. Mit 30 hatte er seine erste Einzelausstellung in einer Galerie in Mexiko City und weitere zwei Jahre später nahm er sein berühmtestes Bild auf - das während eines Streikes ermordeten Arbeiters.

Alvarez Bravo avancierte recht schnell zu einem der einflussreichsten Photographen Mexikos und er zählte Künstler und Schriftsteller wie Frida Kahlo, Diego Rivera oder Octavio Paz zu seinen engsten Freuden und Förderern.

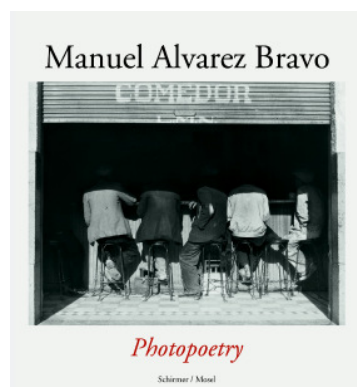
Der „Magier des Lichts“, wie ihn der irische Schriftsteller John Banville in seinem Vorwort nennt, hatte bei seiner Arbeit immer ein Ziel: Die photographische Erschließung seiner Heimat Mexiko. Dabei hat er sich aber nicht auf einen künstlerischen Ansatz festgelegt, sondern sich vielen Stilrichtungen geöffnet.

Er war gleichermaßen Dokumentarist und Realist wie auch Romantiker und Surrealist. Manuel Alvarez Bravo gelang es, das poetische wie auch das journalistische Potential der Photographie zu vereinen und auf diese Weise, die umfangreichen Facetten seines Landes bildnerisch zu erfassen. Ländliche Idylle oder urbane Bilder des Alltags sind ebenso in seinem photographischen Werk enthalten wie Szenen, die Armut und soziale Kämpfe dokumentieren.

So unterschiedlich aber Alvarez Bravos Bilder von ihren Inhalten her sind, so sehr sind sie auch durch seine einzigartige Handschrift geprägt. Beeinflusst durch die europäische Avantgarde und die Neue Sachlichkeit der 20er und 30er Jahre, liegt ihm daran, das Wesen der abzubildenden Dinge sichtbar zu machen und ihre Essenz zum Vorschein zu bringen. Dabei entwickelt er, ähnlich wie sein großer französischer Kollege Henri Cartier-Bresson, einen erzählerischen Blick auf die Welt. Nicht ohne Grund hat man ihn als Lyriker unter den Photographen bezeichnet.

In seinen Bildern schwebt meist ein Hauch von Melancholie bisweilen sogar eine leise Ironie, vor allem aber Würde.

Mit 374 Bildern, darunter einige Ikonen der Photogeschichte, aber auch mit vielen bisher unveröffentlichten Aufnahmen, ist unser Bildband die ultimative Alvarez-Monographie. Textbeiträge des irischen Schriftstellers John Banville, des Photohistorikers Jean-Claude Lemagny und ein Essay von Carlos Fuentes machen das visuelle Vergnügen auch noch zu einem literarischen Ereignis von Rang und zu einem Mexiko-Buch ohne Vergleich.



**Manuel Alvarez Bravo**

***Photopoetry***

Mit einem Vorwort von Colette Alvarez Urbajtel  
und Texten von John Banville, Jean-Claude  
Lemagny

und Carlos Fuentes

336 Seiten, 374 Tritone-Abbildungen

€ 58.00, sFr 98.00